

JUGEND ZENTRUM HERISAU

GEMEINDE HERISAU

Jahresbericht
2014

Jugendzentrum Herisau
Gossauerstrasse 59
9100 Herisau
www.jz-herisau.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Profil	4
2.1. Trägerschaft	
2.2. Öffnungszeiten	
2.3. Besucherinnen und Besucher	
2.4. Team	
2.5. Betriebsgruppe	
3. Angebote	7
3.1. Niederschwellige Anlaufstelle für Beratung	
3.2. Veranstaltungen	
3.3. Projekte	
3.4. Vermietung	
4. Finanzierung	11
5. Perspektiven 2015	12

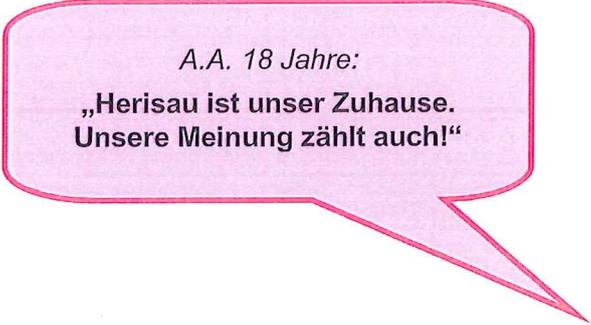
1. Vorwort

Nach dem sechsten Betriebsjahr des Jugendzentrums Herisau, werfen wir gerne gemeinsam mit Ihnen einen Blick zurück. Mit Freude stellen wir fest, dass sich das Engagement der Gemeinde Herisau für die kommenden Generationen auszahlt.

Als Allererstes gilt jedoch den Mitgliedern der Betriebsgruppe des Jugendzentrums ein besonderer Dank. Mit viel Engagement und kreativen Ideen haben die Jugendlichen auch im Jahr 2014 mit ihrer Arbeit und Zeit dazu beigetragen, dass ihre Altersgenossen in ihrer Freizeit in den Genuss von vielerlei Aktivitäten und Angeboten kamen.

Im vergangenen Jahr hatte der Diskurs um Räume für Jugendliche einen prominenten Platz in der Agenda. Unter anderem auch im Jugendparlament SG/AR/AI, an dem das Jugendzentrum Herisau teilgenommen hat. Im Spannungsfeld von knapper werdenden Platzverhältnissen und Ressourcen und einer steigenden Zahl an Anspruchsgruppen, gewinnt das Jugendzentrum für die ganze Gemeinde Herisau stetig an Wert. Ob als kontrollierter Rückzugs- und Gestaltungsort für Jugendliche, die in ihrer Freizeit weder in Vereinen, noch familiär eingebunden sind, oder als physische Kommunikationsplattform, wo ein realer Austausch von Bedürfnissen, Fragen und Informationen zwischen den Generationen und den verschiedenen Institutionen stattfinden kann - Social Reality statt Social Media.

Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen tieferen Einblick in die Tätigkeit und in die Rolle des Jugendzentrums Herisau im Jahr 2014 ermöglichen. Ebenfalls kommen in diesem Jahr auch die Jugendlichen zu Wort. Ihre Zitate (dargestellt in den rosa Sprechblasen) stammen aus dem Projekt Dorfrundgang, welches unter Punkt 3.3. detaillierter beschrieben wird. Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

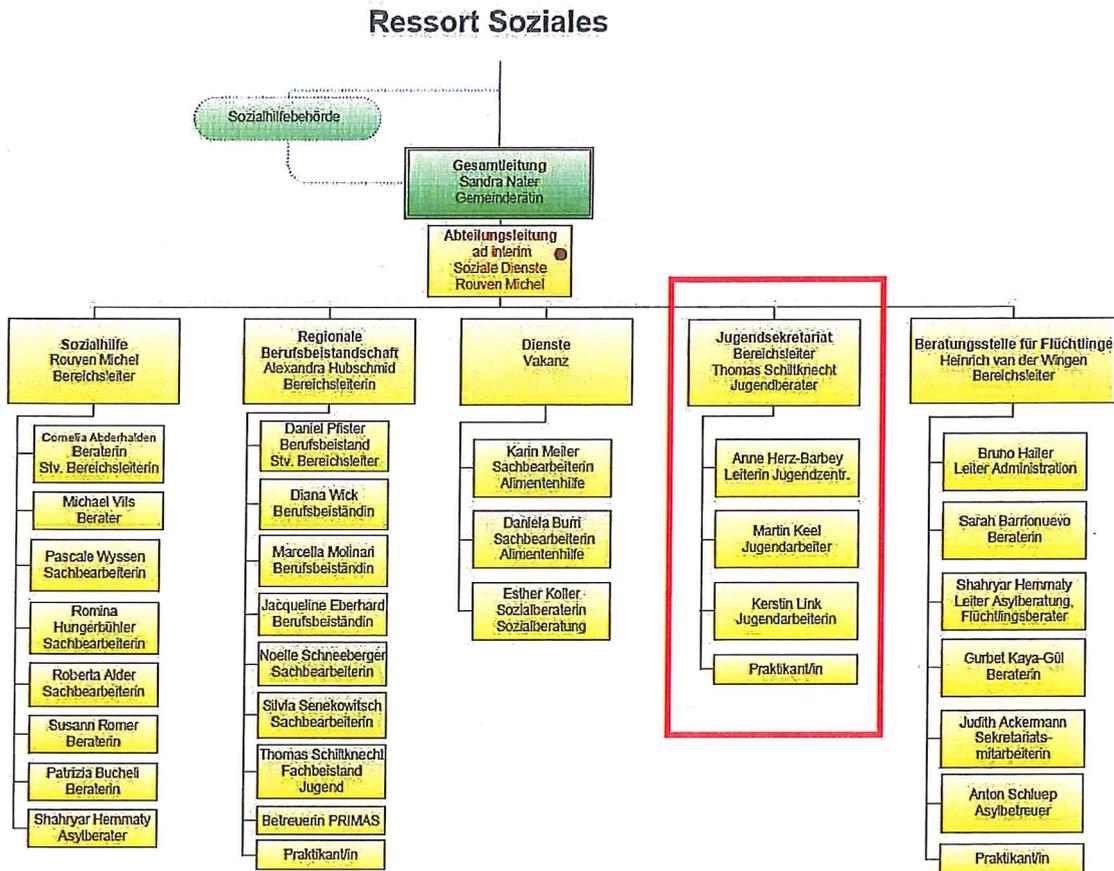


A.A. 18 Jahre:
**„Herisau ist unser Zuhause.
Unsere Meinung zählt auch!“**

2. Profil

2.1. Trägerschaft

Die politische Verantwortlichkeit des Jugendzentrums liegt beim Ressort Soziales. Operativ ist das Jugendzentrum den Sozialen Diensten zugeordnet und ist Teil des Bereiches Jugendsekretariat.



2.2. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums sehen wie folgt aus:

- Mittwoch: 13.00 – 18.30 Uhr
- Freitag: 19.30 – 23.00 Uhr
- Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr
19.30 – 23.00 Uhr
- Sonntag: 14.00 – 18.00 Uhr (April-September: 1. Sonntag im Monat / Oktober-März: jeden 2. Sonntag)

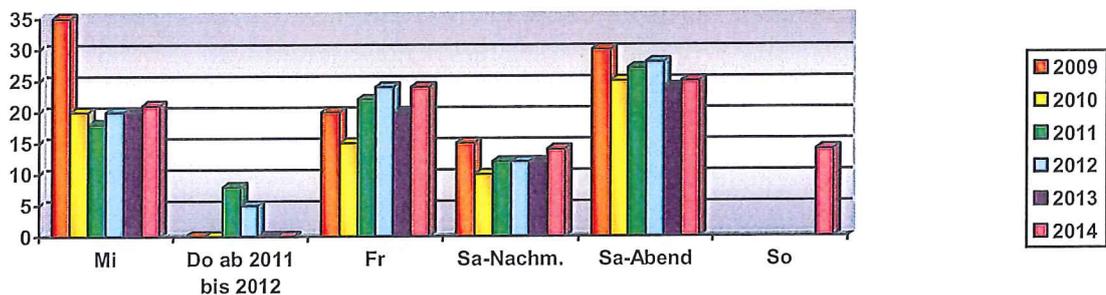
Seit Oktober 2014 haben wir den Sonntag als fixe Öffnungszeit in unser Angebot integriert. Während der Testphase zu Beginn des Jahres waren die Rückmeldungen der Jugendlichen mehrheitlich positiv, was sich auch in der Zunahme der Besucherzahlen spiegelte. Von Januar bis April besuchten ca. 25 Jugendlichen pro Sonntag das Jugendzentrum.

2.3. Besucherinnen und Besucher

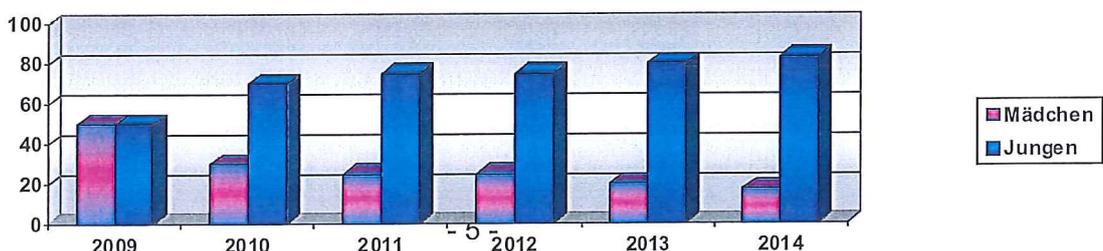
Nachdem 2013 die Besucherzahlen erstmals seit zwei Jahren um 10% gesunken waren, konnten wir 2014 einen Anstieg um 11% verzeichnen. An allen Öffnungstagen konnten wir mehr BesucherInnen begrüßen. Vor allem mehr Jungs haben uns besucht. Die Zahl der Mädchen gegenüber dem Vorjahr hat nur leicht zugenommen. Dies führte zu einer Abnahme um 3% des Mädchenanteils.

Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten, Religionen und Herkunftskulturen besuchten 2014 das Jugendzentrum. Vorwiegend aus der Schweiz, Albanien, Serbien, Kroatien, Mazedonien und der Türkei.

Entwicklung Besucherzahlen JZ (in Anzahl Personen)



Mädchenanteil (in %)



2.4. Team

Das Leitungsteam des Jugendzentrums verfügt über 130 Stellenprocente. Die Stellenprocente verteilen sich auf drei Fachpersonen. Damit am Wochenende eine Betreuung durch zwei Fachpersonen möglich ist, steht uns eine ausgebildete Sozialpädagogin als Aushilfe zur Verfügung. In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, die beiden frei werdenden Stellen für Aushilfen nur noch mit einer Person zu besetzen. Der Vorteil dabei ist, dass es durch die häufigere Präsenz von Frau Schwarzkopf schneller möglich ist, zu den Jugendlichen eine tragfähige Beziehung aufzubauen, was in unserer Arbeit einer der wichtigsten Grundsätze ist. Ebenfalls ermöglicht uns die fachliche Ausbildung und die berufliche Erfahrung von Frau Schwarzkopf sie auch zu Einzeldiensten wie beispielsweise am Sonntag einzuteilen.

Das Team des Jugendzentrums setzt sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

Herz-Barbey	Anne	Leiterin Jugendzentrum	50 %	Sozialpädagogin FH
Keel	Martin	Jugendarbeiter	60%	Sozialpädagoge FH
Link	Kerstin	Jugendarbeiterin	30% Ab 01.05.2014: 20%	Sozialarbeiterin FH
Schwarzkopf-Mäusli	Gabriela	Aushilfe im Stundenlohn	-	Sozialpädagogin FH

L.P.: 16 Jahre:

**„Wir wünschen uns einen
öffentlichen Platz für Jugendliche in
Herisau“**

2.5. Betriebsgruppe

Momentan besteht die Betriebsgruppe aus insgesamt 10 Mitgliedern zwischen 13 und 16 Jahren. Die Betriebsgruppenmitglieder arbeiten je nach Interesse und Fähigkeiten entweder in den Ressorts Barbetrieb, Programmgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit oder Mädchenarbeit.

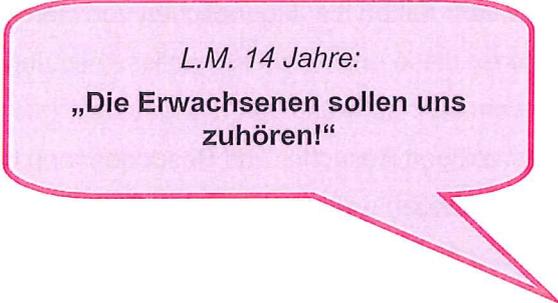
Dieses Jahr sind drei teilweise langjährige Mitglieder aufgrund ihres Alters aus der Betriebsgruppe ausgetreten. Da wir ihre Fähigkeiten und ihre Erfahrung jedoch sehr schätzen, konnten wir mit allen dreien eine spezielle Vereinbarung treffen. Eine junge Frau steht uns weiterhin zu einem geringen Entgelt für notfallmässige Einsätze hinter der Bar zur Verfügung (z.B. bei Krankheit eines

Mitarbeitenden). Die beiden anderen jungen Erwachsenen können wir ebenfalls zu einem kleinen Entgelt für Einsätze an Partys und Discos engagieren. Sie kümmern sich dann mit Engagement und Können um die passende Musik und das Licht.

Auch im Jahr 2014 hat es Wechsel in der Betriebsgruppe gegeben, einige Jugendliche haben ihren Platz für jüngere Mitglieder geräumt. Die vielen neuen Gesichter bringen frischen Wind in die Betriebsgruppe, stellen uns als Team aber auch vor neue Herausforderungen. Für die Jugendlichen ist es noch schwierig Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen, zuverlässig und pünktlich zu sein und getroffene Vereinbarungen einzuhalten.

Dies bedingt von unserer Seite Geduld, Durchhaltevermögen, Konsequenz und die ständige Auseinandersetzung mit den Jugendlichen. Ganz grundlegend ist es, eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen, um eine solche Auseinandersetzung erfolgreich zu gestalten.

Den Jugendlichen hier in der Betriebsgruppe dieses Lernfeld zu bieten, sehen wir als eine wichtige Aufgabe um sie beispielsweise auch auf eine Ausbildung vorzubereiten.



L.M. 14 Jahre:
**„Die Erwachsenen sollen uns
zuhören!“**

3. Angebote

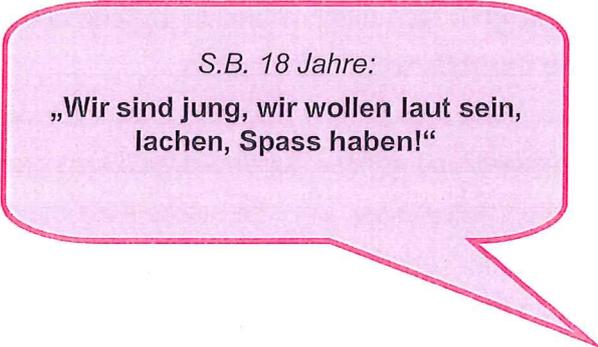
3.1. Niederschwellige Anlaufstelle für Beratung

Das Jugendzentrum war auch in diesem Jahr Anlaufstelle für Beratung. Das Thema Berufswahl stand, wie auch in den letzten Jahren, dabei an erster Stelle. Bisher gab es im Jugendzentrum eine kleine Infothek, wo verschiedene Infobroschüren zu jugendspezifischen Themen aufgelegt waren. Zudem stand den Jugendlichen ein PC zur Verfügung. Wegen mangelnder Nutzung wurde dieser Raum in diesem Jahr mit Hilfe eines Jugendlichen umgestaltet zu einem gemütlichen Musikraum. Dieser wird zahlreich genutzt. Die Infobroschüren liegen nun im Büro des Leitungsteams auf.

3.2. Veranstaltungen

In diesem Jahr haben erneut zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Es hat sich gezeigt, dass ein Programm alle zwei Wochen genügt. Die Jugendlichen schätzen es auch ins Jugendzentrum zu kommen ohne ein festes Programm vorzufinden. Verschiedene Spieleabende, wie Monopoly, Fifa, Dartturnier oder Töggeltturnier sind bei den Jugendlichen auf grosses Interesse gestossen. Die Filmabende und das Grillieren im Sommer wurden ebenfalls gut besucht. Die vereinzelt Discos/Partys

kamen bei den Jugendlichen in diesem Jahr weniger an. Es fehlte das Interesse. Es fanden auch Ausflüge wie Go-Kart-Fahren und ein Besuch im Seilpark statt, was bei den Jugendlichen Anklang fand. Dies hängt bestimmt auch damit zusammen, dass die Jugendlichen in einem partizipativen Prozess in die Planung und Organisation des Programms miteinbezogen werden. Auch in diesem Jahr gab es wieder ein spezielles Programm für die Jugendlichen, welche im Sommer in die 1. Oberstufe kamen. Der Klassenapéro und die 1. Oberstufenparty waren ein Erfolg.



S.B. 18 Jahre:
**„Wir sind jung, wir wollen laut sein,
lachen, Spass haben!“**

3.3. Projekte

Auch in diesem Jahr hatten die Jugendlichen von Herisau die Möglichkeit an verschiedenen Projekten teilzunehmen oder diese unter professioneller Anleitung mitzugestalten. Einige geplante Projekte konnten in diesem Jahr aufgrund von mangelndem Interesse der Jugendlichen nicht durchgeführt werden. Die derzeitigen Besucher und Besucherinnen des Jugendzentrums sind wenig interessiert an aktiven Unternehmungen und trotz unserem Engagement kaum für Projekte zu begeistern, welche einer aktiven Mitwirkung ihrerseits bedürfen. Sie können sich nur schwer auf neue und unbekannte Herausforderungen einlassen und geniessen lieber die Möglichkeit im Jugendzentrum ihre Freizeit zu verbringen.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2014 durchgeführt:

Girls Evening:

Wie in den vergangenen Jahren wurde es beibehalten den Mädchenabend alle zwei Monate durchzuführen. Es fanden ein Beauty-Abend, zwei Filmabende und ein Spieleabend statt. Auch dieses Jahr waren die Besucherzahlen an diesen Abenden sehr schwankend. Doch bei Rückfragen an die Mädchen stossen wir immer wieder auf grosses Interesse. Dieses Angebot spricht besonders Mädchen an, welche zu den üblichen Öffnungszeiten nicht ins Jugendzentrum kommen. Sie schätzen die Möglichkeit, nur unter Mädchen zu sein.

Zukunftswerkstatt:

Dieses Projekt wurde von der Stiftung Dorfbild in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Herisau lanciert. Die Idee war, die Herisauer Bevölkerung in die Gestaltung für ein Herisau mit Zukunft einzubeziehen. Da die Jugendlichen einen wesentlichen Teil der Zukunft von Herisau ausmachen, war es wichtig ihnen eine Stimme zu geben. Das Jugendzentrum hat folglich zwei Teilprojekte mit Hilfe der Jugendlichen initiiert. Zum einen fanden zwei Dorfrundgänge statt und zum anderen wurde ein Wunschbaum erstellt. Während den Dorfrundgängen zeigten die Jugendlichen ihre Lieblingsplätze in Herisau. Sie erzählten, was den Platz so besonders macht für sie und wie sie die verschiedenen Plätze in Herisau in der Zukunft sehen. Sie sprachen von Vorstellungen und Wünschen für ihr Herisau. Anschliessend an den Rundgang wurden die Teilnehmenden noch zu einem Apéro ins Jugendzentrum eingeladen, wo die Möglichkeit bestand, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Dazu eingeladen waren alle Bewohner und Bewohnerinnen von Herisau. Je ca. 15 Personen nahmen an den Rundgängen teil.

Im zweiten Teilprojekt erstellten drei Jugendliche mit Hilfe des Jugendarbeiters Bäume aus Holz und Draht. Anschliessend wurden Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Herisau nach ihren Zukunftswünschen für ihre Wohngemeinde befragt. Die verschiedenen Aussagen wurden danach mit Zetteln an den Wunschbäumen befestigt und an der Zukunftswerkstatt ausgestellt und präsentiert.

C.P. 16 Jahre:

„Wir wollen nicht bei allem was wir machen, von unseren Eltern beobachtet werden.“

JZ on the road:

Wie in den letzten Jahren, wollten wir auch diesen Herbst gemeinsam mit den Jugendlichen ein Lager organisieren. Leider war das Interesse an diesem Projekt nicht sehr gross. Die grösste Hürde für die Jugendlichen schien zu sein, dass sie sich bereits im Frühling mit ihren Plänen für die Herbstferien auseinandersetzen mussten. Eine definitive Anmeldung war für sie zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Aus diesem Grund hat sich das Team des Jugendzentrums für eine Projektwoche vor Ort entschieden. Geplant waren unter anderem eine Spielolympiade, Mountainboarding, ein Ausflug in den Hochseilpark oder einen Tag im Europapark. Auch bei dieser Ausschreibung haben sich die Jugendlichen eher schwer getan. Sie konnten sich erneut nicht darauf einlassen, sich im Vorhinein festzulegen. Anlässlich mangelnder Teilnehmerzahlen für die einzelnen Angebote konnte bis auf den Europaparkbesuch kein weiterer Anlass durchgeführt werden. Das Team entschied sich deshalb, das Jugendzentrum zusätzlich

zu den gewohnten Öffnungszeiten jeden Nachmittag zu öffnen und so die Möglichkeit zu Freizeitgestaltung zu bieten. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen geschätzt und mit Interesse genutzt. Der Ausflug in den Europapark stiess bei den Jugendlichen auf grossen Anklang und war ausgebucht. Die Jugendlichen haben es genossen und sich sehr verantwortungsbewusst verhalten.

Christkindlimarkt:

Bereits zum vierten Mal hatte das Jugendzentrum einen Stand am Christkindlimarkt in Herisau. Dieses Jahr verkauften wir selbstgemachten Punschsirup in der Flasche oder direkt im Offenverkauf. Der Punsch verkaufte sich gut. Besonders wichtig für uns ist jedoch die Möglichkeit an einem öffentlichen Anlass in Herisau dabei zu sein, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und auf unser Angebot aufmerksam zu machen.

FHS-Projekt „Aussenwahrnehmung Jugendzentrum“:

Im Zusammenhang mit dem Evaluationsbericht zum Jugendzentrum im letzten Jahr haben wir bei der FHS St. Gallen ein Projekt in Auftrag gegeben. Eine Gruppe von Studierenden hat in diesem Jahr Umfragen bei verschiedenen Interessengruppen (Eltern, AnwohnerInnen, Lehrpersonen) durchgeführt und unsere Angebote analysiert. Die Präsentation der beiden Teilprojekte fand am 25. September 2014 statt. Momentan sind wir dabei die Ergebnisse auszuwerten und einzelne Empfehlungen umzusetzen. Die Berichte zu den Projekten liegen beim Jugendsekretariat vor und können bei Interesse eingesehen werden.

M.A. 14 Jahre:

„Redet mit uns, nicht erst wenn es Schwierigkeiten gibt.“

3.4. Vermietungen

Nach dem Vorfall während einer privaten Party im September 2013 (siehe Jahresbericht 2013) konnten die Räumlichkeiten bis Ende 2013 nicht mehr vermietet werden. Während dieser Zeit haben wir unsere Mietbedingungen überprüft und einen neuen Vertrag ausgearbeitet. Seit Januar 2014 ist eine Vermietung wieder möglich, allerdings mit verschärften Bedingungen. Bis zum 25. Geburtstag muss der Vertrag durch einen Elternteil unterzeichnet werden. Die Eltern haben zur Vertragsunterzeichnung, Schlüsselübergabe und -rückgabe persönlich im Jugendzentrum zu erscheinen und müssen während dem Anlass anwesend sein. Eine Vermietung ist nur noch bis 24.00 Uhr möglich. Trotz der verschärften Bedingungen wurden die Möglichkeiten im Jahr 2014 rege genutzt. Besonders für Elternweiterbildungen, Sitzungen oder Geburtstagsfeiern von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen.

4. Finanzierung

Für die Betriebskosten in diesem Betriebsjahr stand wiederum ein Budget von Fr. 35'000 zur Verfügung.

Ausgaben (gerundet auf Fr. 5.00)

Projekte/Anlässe	Fr. 15'070.00
Verbrauchsmaterial	Fr. 10'140.00
Unterhalt	Fr. 3'510.00
Übrige	Fr. 3'710.00
Total Ausgaben	Fr. 32'430.00

Einnahmen (gerundet auf Fr. 5.00)

Konsumation	Fr. 2'915.00
Anlässe	Fr. 365.00
Raumvermietungen	Fr. 615.00
Total Einnahmen	Fr. 3'895.00

ERGEBNIS	Fr. 28'535.00
-----------------	----------------------

5. Perspektiven 2015

Offener Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Durchgehende Öffnungszeiten am Samstag (16-23 Uhr) testen, auswerten und evaluieren ▫ Angebot zur Unterstützung bei der Lehrstellensuche bekannter machen ▫ Angebot für Jugendliche der 6. Klasse (Mittwoch-, Samstag- und Sonntagnachmittag) bekannter machen
Projekte/Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Belebung Zentrum rasch“ entstanden aus der Zukunftswerkstatt Herisau ▫ Mitwirkung am Jahrmarkt Herisau ▫ Teilnahme am Herisauer Christkindlimarkt
Betriebsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Aufgrund der neuen Zusammensetzung und der persönlichen Ressourcen der Jugendlichen enge Begleitung durch das Team mit regelmässigen Standortgesprächen ▫ Organisation weiterer kantonaler BG-Treffen um die Vernetzung der Jugendlichen zu unterstützen
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Trägerschaft und Mitarbeitende des Jugendzentrums bekannter machen (gemäss Empfehlung FHS-Bericht) ▫ Weitere gemeinsame Projekte mit der kantonalen Jugendarbeit AR/AI (Appenzell, Heiden, Speicher, Teufen)
Aus- und Weiterbildung Personal	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Teilnahme an Weiterbildungsangeboten zu jugendspezifischen Themen